

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: Gustav Lederer, Vertreter J. Till, unter Mitarbeit eines Redak-
tionsausschusses des I. E. V. — Manuskripte an G. Lederer, Zoologischer Garten,
Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDERT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Nothochrysa germanica Esben Petersen 1913, endemisch für die untere Sieg? (Neuroptera, Chrysopidae)

Von Erich Schmidt, Bonn a. Rh. — Mit 3 Abbildungen

Am 24. 6. 49 fand ich am Nordrand des Dorfes Nieder-Menden an der unteren Sieg (Rheinland) eine über *Urtica dioica* fliegende Chryso-
pide, die zu Hause beim Bestimmen an Hand der Darstellung der
Neuropteren von Stitz in „Die Tierwelt Mitteleuropas“, Bd. VI,
Abt. XIV, S. 14 (1936) die Art *Nothochrysa germanica* (Stitz schreibt
Notochrysa) ergab. Zwar entstanden Bedenken, weniger wegen mini-
maler Abweichungen gegen die Stitzsche Beschreibung, mehr des-
halb, weil von dieser Art bisher nur ein Stück gesammelt sein sollte,
allerdings an der „Sieg-münde“ (verstümmelt von dem Ostdeutschen
Stitz in Anlehnung an Swine-, Peene-, Warne-münde; recte Sieg-
mündung). Wenn nämlich außer der Type von der Siegmündung
bloß noch das von mir gesammelte Stück nun bekannt wäre, so ent-
stände aus zwar nur (!) logischem Zwang die Ungeheuerlichkeit der
Annahme eines Endemismus für die untere Sieg. Einen solchen
Endemismus glauben wir ablehnen zu müssen, da für eine weitere
Verbreitung keine Schranken bestehen und lediglich unzureichende
Kenntnis der Nachbargebiete den vorläufigen Schluß fordert.

Da Dr. Stitz verstorben ist, ist zur Zeit wohl niemand mehr in
Deutschland, der ausreichende Kenntnis der Gruppe der echten Netz-
flügler haben wird. Aus Berlin erfuhr ich nur (von Prof. Dr. F. P e u s),
daß bereits 1913 die Type in der Deutschen Entom. Zeitschrift durch
den ebenfalls inzwischen verstorbenen Borgmeister Dr. Esben
Petersen beschrieben war, und dieselbe Feststellung machte ich
zufällig selbst etwa gleichzeitig in einer Münchner Bibliothek. Die
Type war von Carl Frings-Bonn 1913 gesammelt und an Dr. O.
Le Roi-Bonn gegeben worden, von diesem an Esben Peter-
sen in Silkeborg-Dänemark weitergeleitet, der sie bald beschrieb.

Weitere Umfragen von mir im Ausland hatten bisher nur ein positives Ergebnis. Mr. D. E. Kimmins vom British Museum (Natural History) schrieb mir (i. l. 20. 2. 50): „I have consulted my index about *Nothochrysa germanica* Esb-Petersen, and I find that Killington (1937, Brit. Neur. 2, p. 209) has placed it in synonymy of *Chrysopa abbreviata*, in which the intra-median cell is sometimes abnormally oblong, as in the genera *Nothochrysa* and *Nathanica*. I think you would do well to reexamine your example to see wheter it also is not an aberrant *C. abbreviata*.“

Eine Nachuntersuchung unseres Stückes ergab folgende Abweichungen gegen die Originalbeschreibung von *N. germanica* durch Esben Petersen (1913) und den Auszug davon bei Stitz (1936, l. c.) (Abb. 1—3):

1. Die schwarzen Flecke am Kopf sind vorhanden, wenn auch wohl in den Proportionen nicht völlig mit der Type übereinstimmend; nur die schwarzen Flecke des Fühlergrundgliedes fehlen (Abb. 1, 2).

2. Am Grund des Radius der Vorderflügel fehlt der schwarze Längsstreif (Abb. 3).

3. Mehrere Queradern zwischen den Cubiti und der Analis im Vorderflügel sind geschwärzt (Abb. 3), was in der Beschreibung der Type nicht vermerkt ist.

4. In Vorder- und Hinterflügel sind fast alle Queradern nicht nur im Costalfeld an der Subcosta, sondern auch zwischen Radius und seinem Sektor am Radius schwarz; im Hinterflügel sind die Queradern 2—5 im Costalfeld sogar ganz schwarz (Abb. 3).

Von *Chrysopa abbreviata* Curtis haben wir kein Vergleichsmaterial. Wir stellen folgendes fest.

1. Unser Stück aus Nieder-Menden (und die Beschreibung der Type von *Nothochrysa germanica*) weichen zunächst beide ab in dem bei Stitz und anderen verwendeten Gattungsmerkmal der fast gleichen Teilstücke der 3. Cubitalzelle im Vorderflügel, was, wie oben bemerkt, nach Killington-Kimmins bei *Chrysopa abbreviata* gelegentlich vorkommen soll.

2. Die schwarze Querlinie am Hinterkopf von *C. abbreviata* fehlt bei unserem Stück, auch bei der Type *N. germanica*; bei unserem Stück sind wenigstens 2 seitliche Flecke (Abb. 2) vorhanden; von der Type ist über solche Flecke in der Beschreibung nichts gesagt, und die Figur (1a) bei Esben Petersen gibt höchstens eine Andeutung davon. Daß diese Flecke in ihrer Ausdehnung variieren, halten wir für wahrscheinlich, wenn dies auch in der uns zugängigen Literatur nirgends gesagt ist.

3. Die Beschreibung der *N. germanica* bei Esben Petersen bemerkt, daß das 2. Fühlerglied gegen die Spitze pechschwarz ringelt ist; auch unser Stück von Nieder-Menden zeigt diese Ringe-

lung (Abb. 1, 2). Die Beschreibung der *C. abbreviata* bei Stitz sagt nichts darüber, aber Brauer-Löw (1857, p. 61) und Schoch (1885, p. 13) bemerken es in ihren Schlüsseln für *C. abbreviata*.

4. Esben Petersen (1913) sagt ausdrücklich, daß er seine Art *germanica* „nur mit einigen Bedenken vorläufig“ in die Gattung *Nothochrysa* gestellt hat, verweist dann auf eine geplante Revision der Familie, die aber wohl nicht publiziert wurde. „Durch die breit abgerundeten Flügel und die eigentümliche Bildung und Teilung der dritten Cubitalzelle in den Vorderflügeln weicht die Art bedeutend von der anderen Arten der Gattung *Nothochrysa* ab, und es wird vielleicht notwendig sein, eine neue Gattung für sie aufzustellen.“

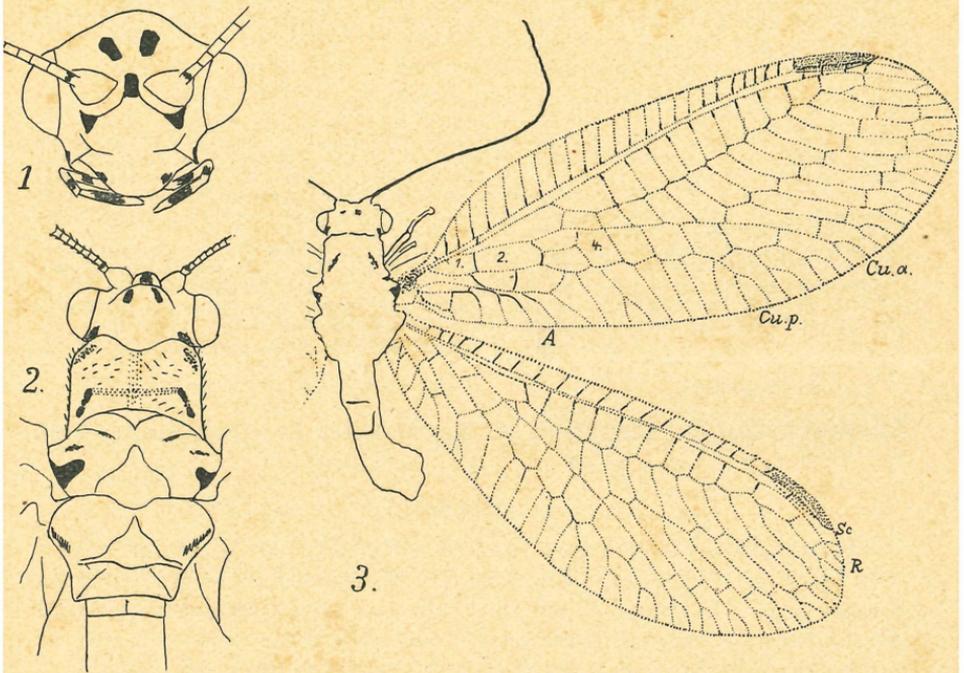


Abb. 1—3. *Nothochrysa germanica* Esben Petersen, Nieder-Menden (Sieg). Abb. 1. Kopf von vorn. Abb. 2. Kopf und Thorax, dorsal. Abb. 3. Rechtes Flügelpaar. Die Cubitalzellen sind z. T. numeriert. A Analis; R Radius; Sc Subcosta; Cu. a. vorderer, Cu. p. hinterer Cubitus. Die grünen Adern sind punktiert, die schwarzen durchgezogen gezeichnet.

Wir halten unser Stück von Nieder-Menden für conspezifisch mit der Type von *Nothochrysa germanica* Esben Petersen. Die Möglichkeit der Synonymie derselben mit *Chrysopa abbreviata* Curtis für beide bleibt bestehen; eine Klärung kann erst durch Auffindung von Zwischenstufen erfolgen. Auffällig bleibt, daß am nahezu gleichen

Fundort nahezu dieselbe Form gefunden wurde, die in 2 Merkmalen (Bildung der 3. Cubitalzelle im Vdfl. und Fehlen der schwarzen Querlinie am Hinterkopf) unter sich übereinstimmen und damit abweichen von den uns zugängigen Beschreibungen der *Chrysopa abbreviata*.

Stitz bezeichnet *C. abbreviata* als selten, ohne besondere Verbreitungsangaben. Nach Brauer-Löw (1857, p. 62) ist die Art bei Weidlingen und in Zwischenbrücken im Mai und Juni nicht selten auf *Alnus incana*. Schöch (1885, p. 19) nennt sie für Siders in der Schweiz. L. von Heyden (1896, p. 113 f.) kennt sie nicht für die weitere Umgebung von Frankfurt/Main. Nach Selys (1888, p. 170) ist sie in Belgien rar; er nennt sie für die Dünen bei Ostende und von Knocke, erwähnt auch Nord-Brabant. O. M. Reuter (1894, p. 19) nennt sie für Finnland. Auch in England, wo offenbar die Type gefunden wurde, kommt sie vor.

Benützte Literatur

Brauer, F. und Löw, F. 1857 *Neuroptera austriaca*... Wien. 8°. C. Gerold's Sohn. XXIII + 74 pp., 112 Fig. auf 5 Tafeln. — Esben Petersen, 1913. Eine neue Chrysopiden-Art aus Deutschland. *Deutsche Ent. Ztschr.* 1913, p. 553—554, 3 tfig. — von Heyden, L. 1896. Die Neuroptera-Fauna der weiteren Umgebung von Frankfurt a. M. Ber. Senckenberg. Naturf. Ges. p. 105—123. — Reuter, O. M. 1894. *Neuroptera Fennica*... *Acta Soc. pro Fauna Flora Fennica* 9, p. 3—36. — Schöch, G. 1885. *Neuroptera Helvetiae. Planipennia*. *Mittheil. Schweiz. Ent. Ges.* p. 5—20, Taf. Fig. 13—15. — Selys Longchamps, E. de, 1888. *Catalogue raisonné des Orthoptères et des Névroptères de Belgique. Ann. Soc. Ent. Belg.* 32, p. 103—203. — Stitz, H. 1936. Netzflügler. *Neuroptera*. in: Brohmer-Ehrmann-Ulmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. 6, Abt. XIV, 24 pp., 44 tfig.

Anschrift: Dr. Erich Schmidl, Bonn a. Rh., Mozartstr. 22.

Lepidopteren auf Moränen im Nordtiroler Zentralalpengebiet

Von Karl Burmann, Innsbruck

(Fortsetzung)

Abkürzungen: Ö bedeutet Beobachtungen in den Ötztaler Alpen 1. 8. bis 8. 8. 1948, Niederjochmoränen 2600—2900 m. — St Beobachtungen in den Stubai-er Alpen 26. 7. bis 5. 8. 1949, Sommerwand- und Alpeiner Moränen 2300—2700 m.

1. *Pieris callidice* Esp.: (Hochalpin, Alpen, Pyrenäen, Kaukasus)

Ö: Falter einzeln. Im feuchten und kalten Sommer 1948 waren die Puppen noch anfangs August mehrfach unter Steinen zu finden. Die Falter schlüpften bis Ende August. Die Nachkommen dieser Spätlinge dürften wohl ausnahmslos zugrundegegangen sein. Auch einzelne kleine Raupen unter Steinen.

St: Die Falter waren schon stark abgeflogen. Vielfach an *Silene acaulis*-Blüten saugend beobachtet. Drei größere Raupen im Sonnenschein an *Cardamine alpina* fressend erbeutet. Die Puppen überwintern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Erich

Artikel/Article: [Nothochrysa germanica Esben Petersen 1913, endemisch für die untere Sieg? \(Neuroptera, Chrysopidae\) 169-172](#)